

## Müller, Wilhelm: Der Mainottenknabe (1810)

- 1 Mutter, meinen Pfeil und Bogen werf' ich vor die Füße dir!
- 2 Nach den Scheiben und den Puppen noch zu schießen, ekelt mir.
- 3 Laß den Vater Türkenköpfe doch mir schicken aus dem Feld,
- 4 Dann, dann, Mutter, sollst du sehen, daß ich bin ein Schützenheld!
- 5 Hat vielleicht mein edler Vater zu dem Schicken keine Zeit,
- 6 Ei, so geh' ich selbst hinunter, wo er steht im heißen Streit,
- 7 Schneide mir mit meinem Messer selber ab den besten Kopf,
- 8 Und herauf nach unsern Bergen trag' ich ihn an seinem Schopf.
- 9 Das soll eine Freude werden! Alle Kinder ruf' ich her,
- 10 Alle spannen ihren Bogen, alle laden ihr Gewehr.
- 11 Wenn ich dann das Ziel nicht treffe, Mütterchen, so sperr' mich ein,
- 12 Und laß lange Weiberröcke meine Sonntagskleider sein!

(Textopus: Der Mainottenknabe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65655>)